

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Geschlecht: männlich

E	66937	Software Engineering and Internet Computing
----------	--------------	--

Studienrichtung:

Matrikelnummer:

Gastinstitution

Gastland

3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes von **01.04.22** bis **30.09.22**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

5

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

4

Studierende / Freunde

1

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

X				
---	--	--	--	--

		X		
--	--	---	--	--

Hörverständnis

X				
---	--	--	--	--

		X		
--	--	---	--	--

Sprechvermögen

X				
X				

		X		
	X			

Schreibvermögen

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch:

Nein

1.) Englisch	100%	2.)	%
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Das Wort welches Japan vermutlich am besten beschreibt ist konträr. Es war immer wieder interessant zu sehen, wie extreme Gegensätze allzeit präsent sind.
 Die Menschen sind super nett und viele strahlen richtig, wenn sie mit einem reden können. Die Sprachbarriere ist definitiv zu bedenken, viele Menschen in Japan können sehr wenig bis gar kein Englisch.

8. Gastinstitution

Das International Office am SIT war immer super hilfreich und hat immer versucht alle Probleme zu lösen, auch wenn das nicht immer zu 100% funktioniert hat. Die organisatorischen Prozesse an sich könnten wahrscheinlich ein bisschen optimiert werden, aber sobald etwas nicht funktioniert hat konnte man immer um Hilfe bitten.
 In meinem Lab hab ich mich auch sofort willkommen geheißen gefühlt. Mein Betreuer war sehr bemüht und verständnisvoll.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
		X			
					X
					X

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

In Wien war ich eigentlich nur mit Herrn Rief in Kontakt und habe mit ihm alles notwendige erledigt. Am SIT gab es ebenfalls ein International Office, welches für ausländische Studierende zuständig war.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?
(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

5

von Lehrkräften an der TU Wien

1

von der Gastinstitution

5

von Studierenden an der Gastinstitution

3

von anderen:

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Ich habe mich bereits ein Jahr im Vorhinein angemeldet. Die diversen Prozesse brauchen Zeit. Finanzielle Unterstützung kann man sowohl bei der Stipendienstelle als auch beim IO an der TU Wien erhalten.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die kulturellen Unterschiede sind enorm. Oft fragt man sich innerlich "Warum?", ohne wirklich eine Antwort zu bekommen. Hier muss man die Unterschiede einfach akzeptieren und mögen lernen. Das benötigt etwas Zeit, passiert aber mehr oder weniger von alleine. Die Sprachbarriere ist definitiv etwas, was einen begleitet und ab und zu auch strapaziert. Es ist oft wirklich schwierig zu kommunizieren was man will und gleichzeitig schwierig zu verstehen was dein Gegenüber eigentlich will.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja

Es gab viele Veranstaltungen, welche vom SIT organisiert wurden.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

Shared House

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Wohnungsmarkt

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

2

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

3

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **1300**

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **1420 / Monat, davon:**

Unterbringung 420 / Monat

Verpflegung 500 / Monat

Fahrtkosten am Studienort 100 / Monat

Kosten für Bücher, Kopien, etc. 0 / Monat

Studiengebühren 0 / Monat

Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, 400 / Monat

Internet, Englischkurs usw.

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

4

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Ich habe sehr viele nette und interessante Leute kennengelernt und auch gute Freundschaften geschlossen. Die Kultur und Mentalität kennenzulernen war auch sehr interessant.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Kurzzeitig war ich aufgrund der Mentalitätsunterschiede ein wenig frustriert, das hat sich aber einfach mit der Zeit gelegt. Man muss die Unterschiede einfach akzeptieren.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Nein

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe nur den Japanisch 1 Sprachkurs belegt. Außerdem habe ich in einem Lab an meiner Masterthese geschrieben. Das habe ich sehr genossen. Mein Betreuer hat mir viele Freiheiten geboten und trotzdem hatte ich das Gefühl dass er interessiert an meiner Arbeit und an meinem Fortschritt war. Er hat mir am Anfang sehr geholfen mein Thema zu spezifizieren und hat mir auch hier wieder viel Freiheiten gelassen. In Japan steht das wissenschaftliche Arbeiten viel mehr im Vordergrund als bei uns in Österreich. Am SIT forscht man während des gesamten Masters bereits an seiner Endarbeit und nimmt an diversen Conventions und Seminaren teil.

Ich würde jedem Studierenden empfehlen in einem Shared House unterzukommen. Hier lernt man viele interessante internationale Menschen kennen, die vielleicht ähnliche Dinge durchgemacht haben wie man selbst, wie sie nach Japan gekommen sind. Außerdem hat man so die Chance direkt in Tokyo zu leben, was auch nur zu empfehlen ist! Das Studierendenheim des SIT ist ein wenig außerhalb gelegen und das TIEC hat sehr strenge Aufnahmekriterien und auch strenge Hausregeln (habe ich von einem Kollegen gehört, der dort gewohnt hat).

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn war definitiv die Lebenserfahrungen die ich in Japan sammeln durfte. Ich habe echt Erinnerungen fürs Leben gewonnen und habe viele richtige Freundschaften geschlossen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Falls man zwischenzeitlich einmal frustriert ist oder ähnliches, darf man sich nur nicht aus der Fassung bringen lassen. Das Tief wird schnell wieder vorbeigehen. Man muss echt jeden Tag genießen, die Zeit wird so schnell vergehen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.